



Eingliederungshilfe für junge Menschen Kreis Lippe

Fachstelle EGH

SGB VIII und IX

Fachtagung 28.09.2022



KREIS
LIPPE

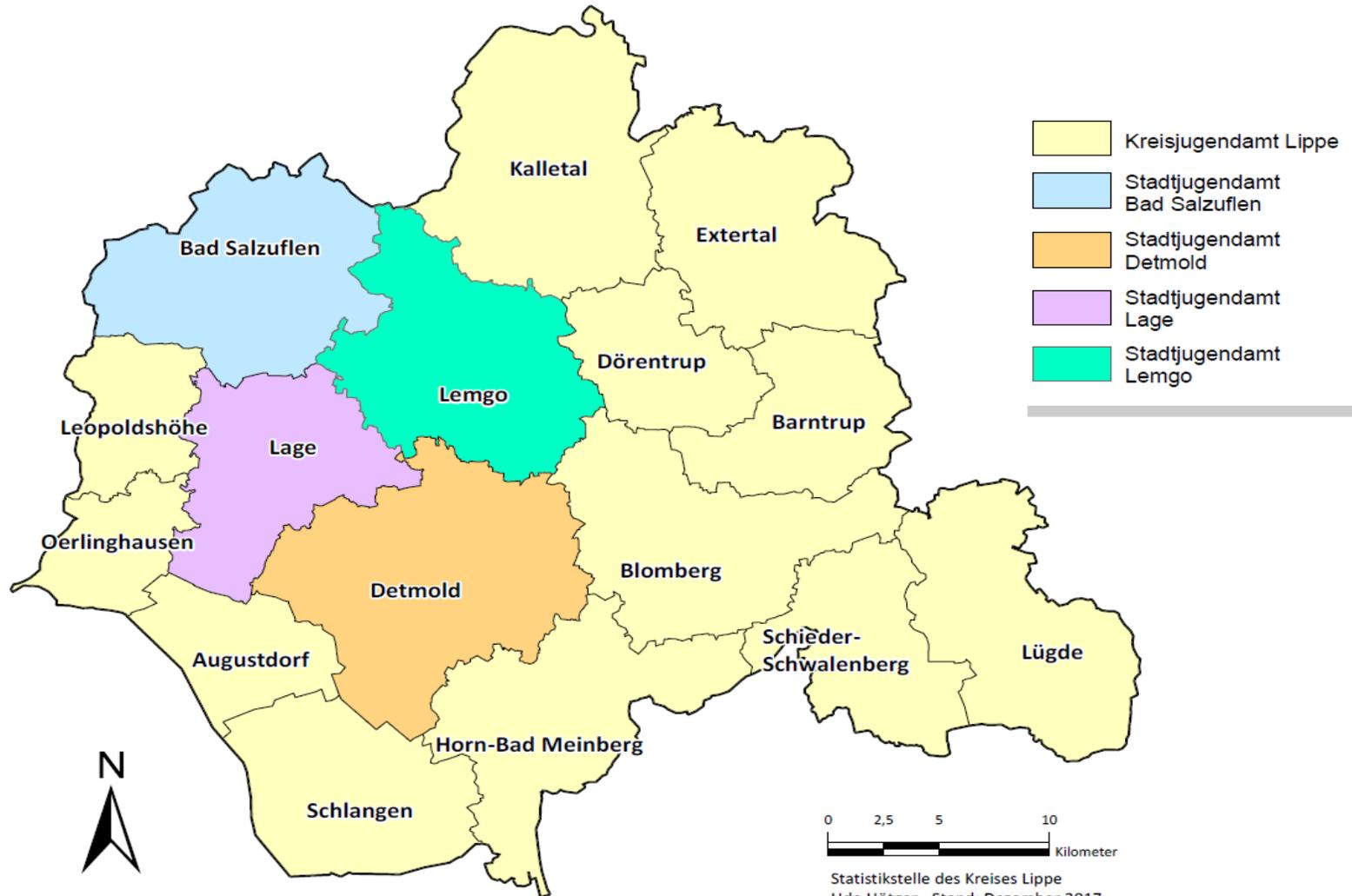
Heimat geben. Zukunft bieten.

Kreis Lippe Struktur

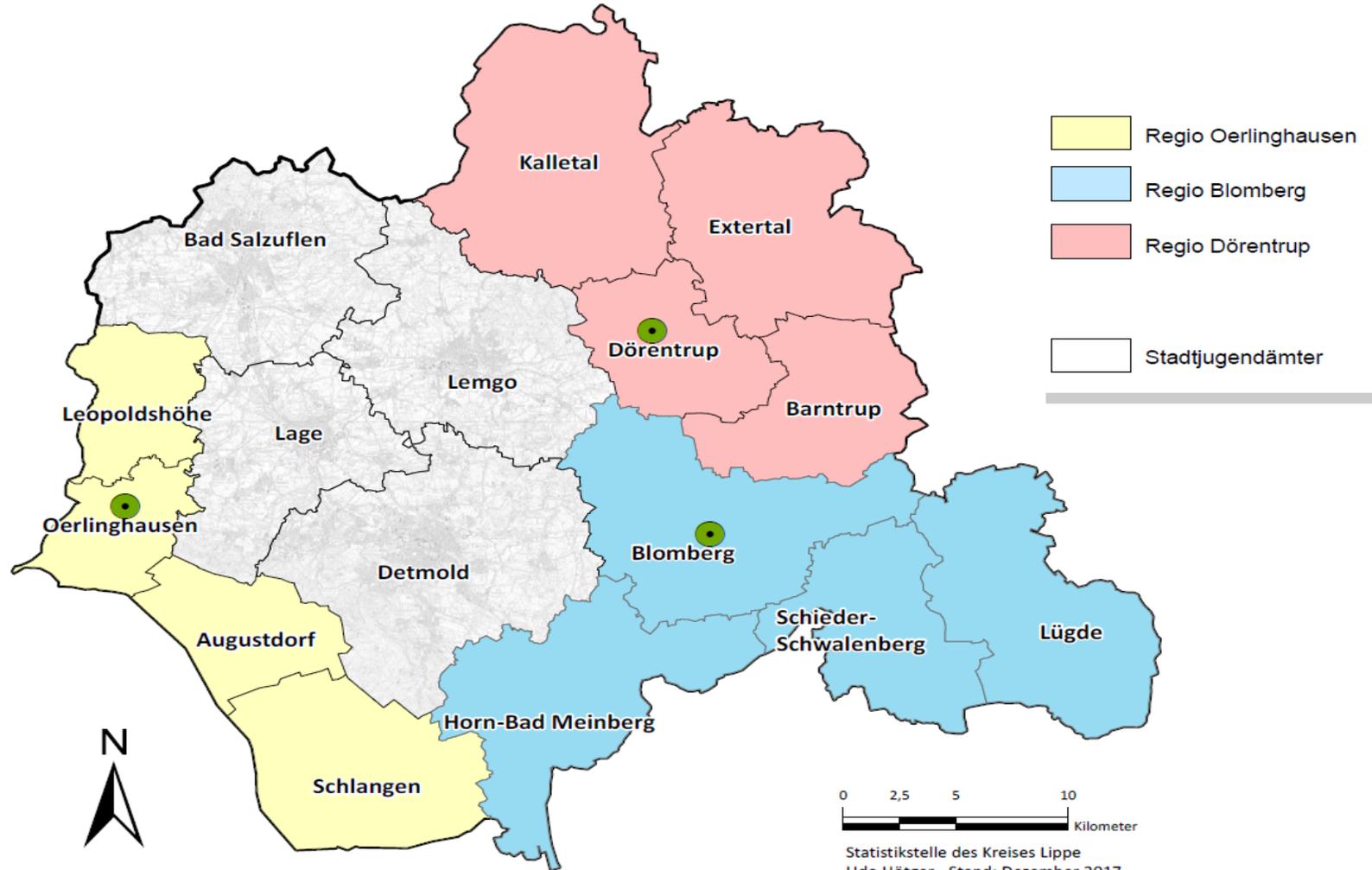


- 16 Städte und Gemeinden
- Ca. 350.000 Einwohner
- 1246 km²
- Flächenkreis
- 4 Stadtjugendämter
- 1 Kreisjugendamt

Kreis Lippe Struktur



Kreis Lippe Struktur



Fachstelle Eingliederungshilfe FG 514



- Fachstelle Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche
 - EGH-Leistungen nach SGB VIII und SGB IX
- **SGB VIII**: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit **seelischen/psychischen Behinderungen** (**Jugendamt**)
- **SGB IX**: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit **körperlichen/geistigen und mehrfachen Behinderungen** (**kreisweite Zuständigkeit**)

Fachstelle EGH Entwicklung



- Fachstelle Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche
 - EGH-Leistungen nach SGB VIII und SGB IX
- im (Kreis-) Jugendamt verortet
- Seit 2015 - Idee: „Große Lösung“ - Entscheidung treffen
 - Zwischenschritte (Abläufe, Personal, Kooperationspartner)
 - BTHG-Reform mit AG NRW
- Seit 2021 eigenständiges Fachgebiet: Teilhabe und Netzwerke

Fachstelle EGH Entwicklung



- Sukzessive Veränderung der Verfahrensabläufe
 - Von der Bearbeitung nach Aktenlage hin zu personenzentrierter Hilfe
- analog SGB VIII nach Vorschriften des SGB IX
 - Entscheidung der Hausspitze
 - Personal(-bemessung) anpassen
 - Software
 - BEI NRW-KiJu; ICF basiertes Instrument
 - Fortbildungen (WiHi und Päd.)
 - Kooperationspartner „mitnehmen“ (Berichtswesen, Wissen um Abläufe, ...)
 - Demnächst: Verfahrenslotse einführen



Multiprofessionelles Team

- Verwaltungsbeamte und -angestellte
- Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
- Pädagogin
- Psychologin
- Heilpädagogin
- Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Ergotherapeutin
- Physiotherapeutin



Multiprofessionelles Team

- Multiprofessionelles Team
 - Verwaltungsbeamte und -angestellte
 - Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
 - *Pädagogin, Psychologin, Heilpädagogin, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Ergotherapeutin, Physiotherapeutin*
 - **Kombination aus mind. 2 Qualifikationen**
 - **SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn + XXX**

Bedarfsermittlung Fachgebiet 514



- Beratung nach §106 SGB IX
- Anfrage/Auftrag der wirtschaftlichen Hilfe an die Pädagoginnen
- Bedarfsermittlung nach ICF
 - „lippischer“ BEI (SGB IX)
 - Sozialpäd. Diagnostik (SGB VIII)
 - Kind/jg. Menschen persönlich kennenlernen
 - Kontakt mit PSB
 - Kontakt mit Schule (Hospitation)
 - ggfls. Kontakt mit Therapeuten, Ärzten, Kita u.a.

Bedarfsermittlung Fachgebiet 514



- Feststellung der EGH-Leistung(en) im Gesamtplan (SGB IX) / Hilfeplan (SGB VIII)
 - z. B. Schulbegleitung, FuD, Autismusförderung, Hilfsmittel
- Päd. Stellungnahme an die WiHi
 - Bewilligung; Art, Umfang, Dauer, Leistungserbringer
 - Ablehnung, wenn Vorraussetzungen nicht vorliegen

Mögliche Leistungen der EGH - Kreis Lippe



- Schulbegleitung
- Autismusspezifische Fachleistung
- Lerntherapie
- Familienunterstützender Dienst
- Hilfsmittel (z. B. Hörhilfen f. Schule, Wohnraumanpassung, ...)
- Stationäre/teilstationäre Angebote (SGB VIII)
- Ambulant betreutes Wohnen
- Berufsbildungsmaßnahmen (SGB VIII in Koop. mit der Reha-Abteilung der Arbeitsagentur)

Herausforderungen



- Entscheidungen auf „Entscheider“- Ebene
- Zusammenarbeit mit Eltern/PSB
- Zusammenarbeit mit anderen Reha-Trägern (z.B. Kranken-Pflegekassen)
- Wie sieht Beteiligung der jungen Menschen aus?
- Personalakquise (welche Qualifikationen sind erforderlich?)
- Unterschiede SGB VIII und IX EGH
- Abgrenzung HzE und EGH-Leistungen
- Einführung Verfahrenslotse
- ...
- Ausführungsgesetz zur SGB VIII Reform ?

Ziel Eingliederungshilfe



- **2 Voraussetzungen**

- körperliche, geistige und/oder seelische Beeinträchtigung
 - ICD 10 Diagnose durch Mediziner, Facharzt, Ki-Ju-Psychotherapeut (lt. SGB VIII)

- Teilhabebeeinträchtigung

- **Ziel: Kind, Jugendlicher, junger Mensch kann „dabei sein“!**

- **Teilhabe ermöglichen!**

DANKE



Danke für die Aufmerksamkeit!

Rückfragen?

Leitfragen zum Austausch



- Wie schauen die Jugendämter der „Großen Lösung“ entgegen?
 - Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie?

- Welche Vorbereitungen gibt es bereits?
 - Konzeptionell
 - verwaltungsinterne Absprachen
 - Umsetzungsstand

- Wo sehen Sie sich vorbereitet, wo nicht?